

CLAUDIUS-THEATER. *Work-Life-Balla-Balla*

SOZIALWERK. *Christoph Kussak übernimmt Integrationsdienst*

03



Die zweite Produktion des Claudius-Theaters „Work-Life-Balla-Balla“ wurde von der „Aktion Mensch“ gefördert und hatte am 25. April 2015 Premiere. Das Programm für die Spielzeit 2015/2016 mit einer neuen Theaterproduktion und verschiedenen Workshops wird Mitte August präsentiert.

„Work-Life-Balla-Balla“

Maren Busch

Neue Produktion des Claudius-Theaters zum Thema „Work-Life-Balance“

Knapp ein Jahr nach der Erstproduktion des integrativen Theaterstücks „Raufaser oder Blümchenmuster“ im Mai 2014 war ab dem 25.04.2015 die zweite Produktion des Claudius-Theaters im Gemeinschaftssaal der Claudiushöfe zu sehen. Während die Premiere 2014 das Leben in den Claudiushöfen selbst zum Inhalt hatte, befasst sich „Work-Life-Balla-Balla“ in diesem Jahr mit den Bereichen „Arbeit“ und „Freizeit/Leben“.

17 Darstellerinnen und Darsteller verschiedenen Alters, mit und

ohne Behinderung, aus den Claudiushöfen und Umgebung haben sich unter der Leitung von Theaterpädagoge Jens Niemeier auf die Suche danach gemacht, wie Arbeit und Leben vereinbar sind.

Alle - bis auf Amy alias Janet - tragen auf der Bühne über ihrer normalen Kleidung einen Schutzanzug für Malerarbeiten, bunt bekleckert. Amy betritt als Erstes die Bühne: „Sag mir einfach, wer ich bin!“ Sie solle Bewerbungen schreiben, sagt sie, und etwas aus ihrem Leben machen. Amy

ist auf der Suche nach Arbeit und den richtigen Entscheidungen im Leben.

Jana steht bereits im Arbeitsleben und beschreibt in Form biografischen Theaters ihren Arbeitsalltag in der Küche der Altenbochumer Werkstätten, so auch die Organisation der Mitarbeiter in grüne und rote Gruppen. „Manchmal“, sagt sie, „macht die Arbeit Spaß und manchmal nicht.“

„Was machen Sie/machst Du denn so?“ - Diese Eingangsfrage zeigt das Spannungsverhältnis





zwischen den Bereichen „Work“ und „Life“, Arbeit und Freizeit auf. Definiert man sich über die Arbeit, und steht diese im Widerspruch zum oder im Einklang mit dem (Privat)Leben? Und gibt es zwischen diesen Bereichen eine Balance? Was ist Arbeit? Wer oder was sind wir mit oder ohne

Erwerbsarbeit? Wie verändert Arbeit uns? Dies sind exemplarisch einige Fragen, die das Stück aufwirft und in einzelnen Szenen darstellt. „Was machst Du?“ zielt auf den, der fragt. Wofür bist Du als Student eingeschrieben? Welchen Beruf hat jemand, welche

Hobbies als Rentner? „Man ist, was man macht“, sagt Edeltraud in Ihrer Rolle als Chefin auf der Bühne; oder - wie James als „der halbe Hamlet“ es formuliert: „Sein oder nicht sein, das ist hier die Frage.“ Träumen, schlafen, Kraft zum Leben. Resignation, Depression oder Kampf und der Wille zu leben, das, so Hamlet, entscheidet jeder für sich.

„Atemlos“ geht es mit Helene Fischer musikalisch „durch die Nacht“.

„Was machst Du hier? Es ist Feierabend (Sonntag, Feiertag, Du bist krank...!)“ - „Arbeiten!“ sagt Frederick als „der Arbeiter“ zu Martina, deren Rolle „das Leben liebt“.

„Wer bist denn Du?“ wird Amy, noch ohne Arbeit, von der Besserwisserin (gespielt von Jota) gefragt. „Ich weiß es nicht....“ lautet ihre Antwort.

In einer Szene stehen alle auf der Bühne, machen monotone Handbewegungen von links nach rechts, symbolisieren mechanische Arbeitsabläufe. „Genehmigt! Genehmigt! Genehmigt!“ sagt jeder, von links nach rechts. „Abgelehnt!“, sagt der Letzte. Ist Arbeit erfüllend, gar sinnvoll? „12 Uhr, Zeit für Mittag!“ James, Amy, Viola, Frederick und Hanna erscheinen auf der Bühne und spielen im Stil von Alice im Wunderland Hutmacher, Siebenschlä-

fer, den Hasen März, die Maus und Alice. „Möchte jemand frisch gebrühten Kaffee?“ wird immer wieder monoton und scheinbar ohne große Resonanz wiederholt.

„Entspann Dich!“, sagt Petra – deren Rolle sich mit „die Entspannte“ beschreiben lässt. Sie sitzt meditierend auf einem Hocker und sagt zu Amy gewandt: „Selbst in Deiner Freizeit hältst Du Dich an Regeln? Ich geh` jetzt chillen.“

Stefan, „der Lebendige“, der das Pendant zum „Arbeiter“ (Frederick) spielt, sagt: „Ich liebe das Leben!“ - Es ertönt Musik von Andrea Berg und eine Spielerin (Martina) tanzt dazu. „Glaub mir, ich liebe das Leben.“

Die Chefin (Edeltraud) erscheint: „Wer hat sich denn den Blödsinn ausgedacht?“ - Amy: „Wer bist Du?“ - „Ich bin die, die Du vielleicht in ein paar Jahren sein wirst.“ Die Chefin singt ein Lied über eine enttäuschte Liebe. „Wegen Dir.... habe ich meine gute Stellung bei KIK aufgegeben....“

Viola, die in Work-Life-Balla-Balla die Rolle der „Gewerkschaftlerin“ übernommen hat, rezitiert zu Klaviermusik im Hintergrund Heinrich Heines „Schlesische Weber“. „Deutschland, wir weben Dein Leichentuch, wir weben hinein den dreifachen Fluch....“ -



Feinkost di Vita

www.divita-feinkost.de
info@divita-feinkost.de

Claudius-Höfe 16/Ecke Düppelstraße
44789 Bochum - Tel: 0234 / 541 255

Öffnungszeiten:

Di. - Fr.: 11.00 - 14.30 Uhr
18.00 - 22.00 Uhr
Sa.: 10.30 - 14.30 Uhr
18.00 - 22.00 Uhr
So.: 17.00 - 21.00 Uhr

**Feinkost
frische Nudeln
Spirituosen
Partyservice
eigene Olivenölproduktion
„Di Vita Extra Vergine“ Olivenöl**



„Und heute ist das anders?“
Alle singen: „In die Hände gespu-
ck“, frei nach Geier Sturzflug
mit neuem Text, der auch in der
Broschüre abgedruckt ist.
Danach tanzt Jana zum Gröne-
meyer-Song „Alkohol“ auf der
Bühne. Alle anderen feiern, be-
trinken sich und liegen anschlie-
ßend herum und schlafen bzw.
scheinen erschöpft zu sein.
Wie haben sich die Arbeitsver-
hältnisse verändert? Heute, so

heißt es im Stück weiter, arbeiten
wir überall, sogar mit Smart-
phone und Tablet am Strand.
„Bring your own device.“ Wir
arbeiten zu jeder Tages- und
Nachtzeit - am Wochenende und
abends, wenn die Kinder im Bett
sind.
„Eine Insel mitten im Meer, da ist
das Leben gar nicht schwer, ich
träume oft davon, wie schön es
wäre!“ (Rebecca, „Amys Schwe-
ster“).

Edeltraud erscheint als mürrische
Chefin. Ihr Leitbild: „Work-
Life-Balance“. Sie möchte mit
allen Angestellten diskutieren.
„Wie haben Sie heute den Tag
verbracht?“ Sie erhält wider-
sprüchliche Antworten: „Arbeit,
Leben, ich liebe das Leben.“ „Wer
feiern kann, kann auch arbeiten.“
- „Möchte jemand lactosefreie
Milch?“
Am Ende fragt jemand mit Blick
auf Amy: „Wer ist die da eigent-

lich?“ - „Ich weiß es nicht“, sagt
Amy selbst. „Wer kennt sie? Wo-
her?“ - „Ich kenne sie. Sie heißt
Amy.“ - „Was machst Du denn
so?“ - „Abgelehnt.“
„Und was willst Du mal wer-
den?“ - „Glücklich“, sagt Amy.
Sie bekommt einen Maleranzug
angereicht, damit sie genauso
aussieht, wie alle anderen. Sie
zieht ihn nicht an. Abgelehnt.



claudius marktcafé

Öffnungszeiten:

Mo - Fr:	7.00 - 18.00 Uhr
Sa	geschlossen
So:	8.00 - 18.00 Uhr
Feiertag:	8.00 - 18.00 Uhr

Claudius-Höfe 10
44789 Bochum
Tel. (0234) 520081-10
Fax (0234) 520081-11

Info@hotel-claudius.de
www.hotel-claudius.de

**frühstück
mittagstisch
kaffee und kuchen**

Sozialarbeiter und Diakon

Christoph Kussat übernimmt den Integrationsdienst der Villa Claudius

Was macht eigentlich ein Integrationsdienst der Villa Claudius und wer übernimmt da diese Stelle von Margret Domke, die das bisher gemacht hat und nun beruflich in die neu gegründete Kindertagesstätte der Imanuelskirche wechselt? Wir haben Christoph Kussat gebeten, sich in der Schultüte vorzustellen.

Ich bin mit jungen 24 Jahren ganz frisch studierter Sozialarbeiter und Diakon und habe seit Anfang Juni die Arbeit des Integrationsdienstes der Villa Claudius übernommen. Was der Integrationsdienst macht?

Ich kümmere mich um die Begleitung unserer derzeit 22 integrativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der aktuell 10 Betriebe. Innerhalb der Villa Claudius arbeiten alle Betriebe integrativ. Im Vergleich zu anderen Unternehmen der gleichen Branchen möchten wir leistungsfähigen Menschen mit Handicap eine Chance geben, am ersten Arbeitsmarkt zu arbeiten. Diese Besonderheit erfordert viel Mehraufwand, den unser gesamtes Unternehmen aus Überzeugung gerne in Kauf nimmt. Weil die Villa Claudius ein Wirtschaftsunternehmen ist, gilt auch für alle Bereiche bei uns, dass unsere Arbeit gut funktionieren muss und unsere Umsätze den Betrieb tragen. Deshalb ist es unser Ziel,

Freizeitangebote in den Claudius-Höfen:

Jede Woche: **gemeinsames Abendbrot** im Gemeinschaftsraum der Bewohner (Donnerstags um 18:30 Uhr).

Monatlich stattfindende Ausflüge.

Der nächste:

Am Samstag 29. August 2015 fahren wir ins Bibeldorf nach Rietberg.



Wir werden gegen 9:00 Uhr in den Claudius-Höfen losfahren und gegen 17:00 Uhr wieder zurück sein.

Bei einer Gruppengröße von 30 Personen kostet der Ausflug 15,- € (Eintritt, Führung) und 7,- € für Mittagessen und Getränk.

Wir fahren dort mit Autos hin. Dazu bilden wir Fahrgemeinschaften.

die Zusammenarbeit der Betriebsteams bestmöglich zu gestalten. Dazu ist es für Menschen, denen z.B. das Lernen schwerer fällt, wichtig, ihre Einarbeitung, das Lernen von neuen Arbeitsabläufen, aber natürlich auch den



Christoph Kussat bei der Begleitung des Praktikums von Julia Ochwat in der Mensa der Gesamtschule

gesamten Arbeitsprozess gut zu begleiten.

Ich begleite unsere Teams regelmäßig, das heißt ich stehe z.B. gemeinsam mit den Mitarbeitern/innen der Mensa in der Küche, trainiere Arbeitstechniken und erarbeite gemeinsam mit ihnen Handlungsstrategien und Strukturen, die die Zusammenarbeit im Betrieb verbessern. Unsere Mitarbeiter/innen zu begleiten bedeutet natürlich auch viel Büroarbeit. Deshalb sitze ich wie viele weitere Mitarbeiter/innen der Verwaltung des Sozialwerkes und der Schulen auch in einem Büro der Hermannshöhe 19. Dort halte ich alle Entwicklungen, Absprachen und Zielvereinbarungen fest, vereinbare

Gespräche mit dem Integrationsfachdienst und schreibe Berichte über die Entwicklung unserer integrativen Mitarbeiter/innen für die Arbeitsagentur und den LWL. Zusätzlich kümmere ich mich um alle Praktikumsangelegenheiten, die unser Unternehmen erreichen. Neue Anfragen werden schnellstmöglich von mir bearbeitet und laufende Praktika intensiv begleitet. Denn wir möchten auch weiterhin Menschen mit und ohne Handicap die Möglichkeiten bieten, Erfahrungen im Arbeitsleben zu sammeln oder unsere Arbeit kennen zu lernen.